

Planbarkeit der Arbeit und Recht auf Weiterbildung

Arbeitswelt im Wandel

Die Gesellschaft und die Arbeitswelt wandeln sich rapide. Die Digitalisierung wird in allen Lebensbereichen vorangetrieben. Homeoffice und Online-Sitzungen waren vor vier/fünf Jahren noch keine Selbstverständlichkeit, dies hat sich durch die Covid-Krise grundlegend geändert. Online-Sitzungen werden auf die Randstunden verlegt, durch verschiedene Apps auf dem Natel ist man 24/7 erreichbar und per E-Mail oder Telefonnachrichten können kurzfristige Anpassungen der Arbeitszeit kommuniziert werden. Die Konsequenz ist, dass es immer schwieriger wird, eine klare Linie zwischen Arbeitszeit und Freizeit zu ziehen. Gewisse Arbeitsstellen werden durch die Technik wegrationalisiert, dadurch verlieren Arbeitnehmende ihre Anstellung.

Vereinbarkeit von Arbeit und Sozialleben: Recht auf Planbarkeit

Eine unausgeglichene Work-Life-Balance ist gesundheitsschädigend und führt zu Stress, sozialer Isolation und Krankheit. Die von den Arbeitgebenden verlangte Flexibilisierung der Arbeit, wie beispielweise verkürzte Fristen für die Bekanntgabe des Arbeitsplanes oder einen Ausbau der Arbeit auf Abruf, verringern die Möglichkeit das Privatleben selbstbestimmend zu organisieren. Das Training am Abend, das Engagement in einem Verein, eine Weiterbildung oder die Teilnahme am Elternabend in der Schule mit den Verpflichtungen bei der Arbeit zu vereinbaren ist schon heute eine grosse Herausforderung. Das Führen des eigenen Soziallebens ist ein Grundbedürfnis und muss weiterhin oberste Priorität haben. Es müssen Organisationsformen und Instrumente gefunden werden, die garantieren, dass das Sozialleben mit der Erwerbstätigkeit nicht konkurriert.

Syna fordert

- Vereinbarkeit von Arbeit und Sozialleben
- Verbindliche Arbeitsplanung mit Sozialverträglichen Arbeitszeiten

Ständiges Lernen: Recht auf Weiterbildung

Die Digitalisierung vereinfacht nicht nur unser Leben, sondern erschwert eine ausgeglichene Work-Life-Balance massiv. Personen, die nicht sehr technik-affin sind, drohen in der Arbeitswelt abgehängt zu werden. Darum ist es wichtig, dass Arbeitnehmenden und Wiedereinsteigenden die Möglichkeit gewährt wird, sich ständig weiterzubilden und somit ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen. Damit sich jedoch alle eine Weiterbildung leisten können, braucht es eine finanzielle Unterstützung des Staates und der Arbeitgebenden, denn eine Weiterbildung ist mit finanziellen Einbussen verbunden. Einerseits kosten Weiterbildungen teilweise mehrere Tausend Franken, andererseits ist eine Weiterbildung ohne Reduktion des Arbeitspensums kaum zu bewältigen. Insbesondere Personen, die in Tieflohnssektoren arbeiten, können sich Weiterbildungen oder eine Reduktion des Arbeitspensums finanziell nicht leisten. Nur durch finanzielle Unterstützung des Staates und der Arbeitgebenden können sich alle weiterbilden und langfristig auf dem Arbeitsmarkt faire Chancen haben. Mit gezielten Weiterbildungen kann gegen den Fachkräftemangel gekämpft werden und die Sozialversicherungen langfristig verschont werden.

Syna fordert

- Für mehr Solidarität zwischen den Generationen
- Ein Recht auf Weiterbildung muss gesetzlich verankert werden
- Finanzielle Unterstützung des Staates und der Arbeitgebenden bei Weiterbildungen